[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 38

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WAHRHEIT + LÜGE

Arthur Sylvester, Chef der Informationsabteilung des amerikanischen Verteidigungsministeriums: «In Krisenzeiten hat eine Regierung das Recht zu lügen.»

*

Die westdeutsche Wochenzeitung ‹Echo der Zeit› zum Fall Strauß: «Es gibt wohl zweierlei Wahrheit: eine innerhalb Bayerns und eine für außerhalb.»

*

Maurice Chevalier: «Man kann getrost die Wahrheit sagen, wenn man sie in Höflichkeit verpackt.»

*

André François-Poncet, ehemaliger französischer Botschafter: «Mit Aufrichtigkeit kann man bei diplomatischen Verhandlungen die verblüffendsten Wirkungen erzielen.»

*

Schriftsteller Giovanni Guareschi: «Auch heute werden noch Märchen erzählt, vor allem in der Politik und in den Wetterberichten.»

*

Alberto Moravia: «Niemand auf der Welt ist mächtig genug, um ganz aufrichtig sein zu können.»

Bühnenautor Marcel Aymé: «Manche Menschen sind so falsch, daß sie nicht einmal mehr das Gegenteil dessen denken, was sie sagen.»

*

Die Wiener Schauspielerin Susi Nicoletti: «Wenn Männer Märchen erzählen, haben sie entweder Genie oder ein schlechtes Gewissen.»

*

André François-Poncet, ehemaliger französischer Botschafter: «Man macht sich ganz falsche Vorstellungen, wenn man meint, die Diplomatie bestehe aus Lügen und Täuschung. Die besten Waffen des Diplomaten sind Wahrheit und Offenherzigkeit.» TR

‹Sommer›-Ferien-Rückblick

«Sie treiben täglich Unterwasserjagd. Könnte man sich bei diesem Sport nicht die Rheumatismen holen?»
«Oh doch, das ist das einzige, was man sicher heraufholt!»

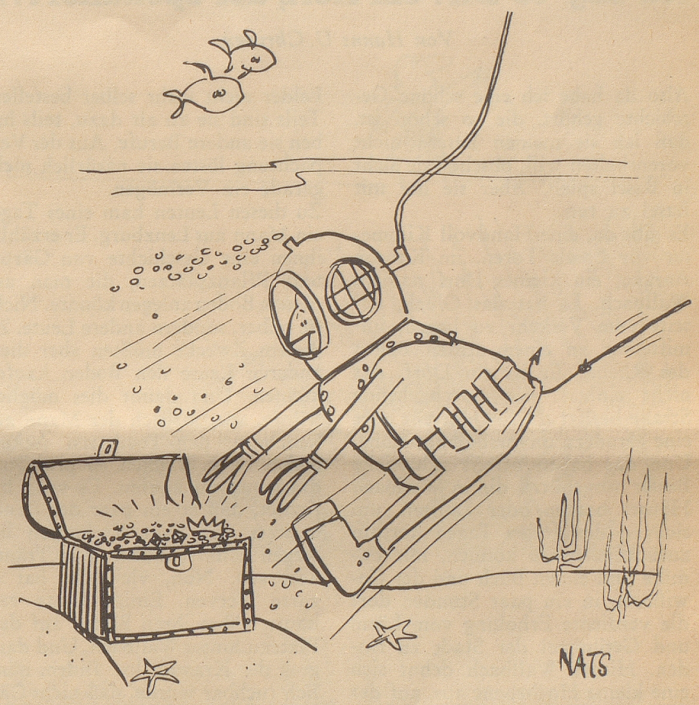
*

Man betrachtete bewundernd den Sonnenuntergang, als eine ältere Dame sich näherte: «Was gibt es da zu sehen?»
Einer wollte besonders geistreich antworten: «Der Mond umarmt die Sonne!»
Die Dame entfernte sich murmelnd: «Es war ja zu erwarten, daß mit all den Atomen und Raketen die Unmoral auch noch dort hinauf kommen mußte ...» bi

Der Druckfehler der Woche

Radioprogramm

Sonntag, 8. September

1015 Konzert des Radio-Orchesters Beromünster
1120 «Silberfähre gleitest leise ...» Alfred Lohner liest Gedichte
Sonntag
1930 Nachrichten
1940 Der Lord-Mayor of London versucht den Stapi von Zürich
2000 Musik zur Unter-

In der «Basellandschaftlichen Zeitung« gefunden von M.W., Liestal